



Das perfekte Auto-Shooting

Foto-Leitfaden

Professionelles Fotografieren von Fahrzeugen für die
Einstellung der Fahrzeuge bzw. der Lichtbilder in
Internetbörsen etc.

Kriterien und Maßnahmen

Zur Erstellung von aussagekräftigen und qualitativ hochwertigen Lichtbildern sind viele Kriterien und Maßnahmen erforderlich. Das Fahrzeug soll möglichst authentisch und in allen wichtigen Punkten auf den Lichtbildern zu erkennen sein. Die Lichtbilderanzahl sollte möglichst klein, aber dafür informativer für den Betrachter bzw. Interessenten herüberkommen.

Die Schaden- und Wertgutachter der TÜV NORD Mobilität sind entsprechend geschult und für die Erstellung von qualitativ hochwertigen Lichtbildern ausgerüstet. Sie geben auch gerne Tipps und Tricks zu diesem heute immer notwendiger werdenden Lichtbildereinsatz von Fahrzeugen. Die Schaden- und Wertgutachter nutzen die Kenntnisse der Erstellung von Schadengutachten, Leasingrücknahmegutachten und Fahrzeugbewertungen.



Abbildung 1: Fahrzeug diagonal vorne links, Vorderrad eingeschlagen, Räder vorn und hinten im gleichen Größenverhältnis



Abbildung 2: Fahrzeug diagonal von hinten rechts, Vorderrad eingeschlagen Räder vorn und hinten im gleichen Größenverhältnis



Abbildung 3: Fahrzeuginnenraum vom Rücksitz aus gesehen

Vorgehensweise

Für die Erstellung qualitativ hochwertiger Lichtbilder von Fahrzeugen wird folgende Vorgehensweise empfohlen:

1. Jedes Fahrzeug ist vor dem Fotografieren entsprechend innen und außen aufzubereiten.
2. Einsatz einer Kamera mit mindestens 10 Mio. Pixel und einem Teleobjektiv mit ca. 100 mm Brennweite auf das KB 24x36 mm bezogen, bedeutet bei einem sogenannten Crop-Faktor von ca. 1,5 bis 1,6 eine Brennweite von 60 mm mit einer heute üblichen digitalen Spiegelreflex- bzw. Systemkamera
3. Berücksichtigung der Lichtverhältnisse: ausreichend, möglichst natürliches Licht, Halbschatten oder leicht bewölkter Himmel sind besonders geeignet. Die Beleuchtung sollte für eine gute Belichtung der Bilder ausreichend sein. Der Verzicht auf ein Blitzlicht zur Vermeidung von Reflektionen sollte eingehalten werden.
4. In geschlossenen Räumen hat die Ausleuchtung so zu erfolgen, dass kein Blitzlicht eingesetzt werden muss.
5. Das Umfeld des zu fotografierenden Fahrzeugs darf weder unruhig noch dunkel sein.
6. Festlegung eines optimalen Platzes bzw. einer geeigneten Position auf dem Platzgelände für die Erstellung der Fotografien.
7. Vermeidung von nicht relevanten Informationen oder Hintergründen, wie z.B. Plakate, Schnee, Bäume, Markenzeichen etc.
8. Das Fahrzeug muss auf der Fotografie in voller Größe eindeutig erkennbar sein.
9. Das Fahrzeug ist allein, ohne weitere Fahrzeuge oder Personen zu fotografieren.
10. Es sind drei Fotografien anzufertigen: je ein Front-, Heck- und Innenraumfoto. Hier ist darauf zu achten, dass Vorder- und Hinterräder im gleichen Größenverhältnis zueinander stehen.
11. Das Fahrzeug ist in einem Winkel von 45° zu fotografieren.
12. Das Vorderrad ist zur besseren Erkennbarkeit einzuschlagen.



Abbildung 4: Fahrzeuginnenraum durch die Beifahrertür fotografiert



Abbildung 5: Darstellung Instrumentenkombi mit erkennbarer Laufleistung, wichtig für Kostenvoranschläge und Rücknahme von Leasingfahrzeugen



Abbildung 6: Übersichtsaufnahme vorhandener Schäden

Vorgehensweise

13. Cabriolets sind offen zu fotografieren.
14. Bei Innenraumfotos ist darauf zu achten, dass der Fahrzeugschlüssel nicht steckt und das Lenkrad gerade steht.
15. Das Fahrzeug ist von innen und außen neutral zu fotografieren, ohne Dachträger, Aufkleber, Sitzbezüge, Spiegelanhänger u. ä.
16. Schäden sollten in der Übersicht und im Detail fotografiert werden, notwendigerweise auch eventuell mit Hinweisfeilen oder Maßstäben zur Größenangabe.

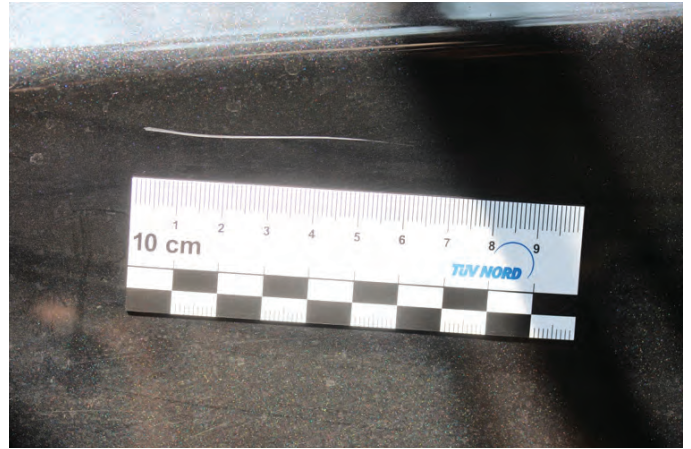


Abbildung 7: Detailaufnahme Schaden mit Größenangabe



Unser Dienstleistungsangebot

- Unfallgutachten
- Bewertungen
- Unfallrekonstruktion
- Beratende Sachverständige bei Versicherungen
- Beweissicherungs-/Gerichtsgutachten
- Oldtimergutachten